

Abg. **Kaden**: Meine Herren! Der Herr Regierungskommissar sagte gestern, es sei schon lange an der Vorlage herumgearbeitet worden. Da kann ich nun nicht begreifen, warum sie so spät eingebracht worden ist, denn die Regierung mußte doch die schlechte Finanzlage kennen, und da war es doch vor allen Dingen notwendig, daß gleich bei Beginne des Landtages diese Vorlage eingereicht wurde. Statt dessen sitzen wir bereits einen vollen Monat hier und nun hat es die Regierung eilig, ihren Entwurf zur Verabschiedung zu bringen. Warum ist sie nicht früher an die Sache herangetreten, da sie doch die Pläne der Reichsregierung kannte und wissen mußte, daß eine Erhöhung der Steuern notwendig sein würde, weil durch die Vermehrung des Militärs die Ausgaben bedeutend stärkere geworden sind?

Zur Vorlage selbst kann ich erklären, daß sie mir im allgemeinen gar nicht entspricht, und nach den Rednern der Parteien zu urtheilen, entspricht dieselbe keiner einzigen Partei, und ich glaube, wenn noch länger über diese Vorlage debattirt wird, dann wird sie schließlich der Regierung selbst nicht mehr gefallen. Meine Herren! Warum diese Vorlage keiner Partei entsprechen kann, liegt doch klar, weil die Erwartungen, welche die Parteien und das Land in diese Vorlage gesetzt haben, keineswegs eingetroffen sind. Denn die ärmere Bevölkerung ist keineswegs direkt entlastet, der Mittelstand ist nicht entlastet, die Wohlhabenden und Reichen glauben schließlich, sie zahlen zu viel und sind ebenfalls enttäuscht, und die ganz großen Vermögen, welche vielleicht geglaubt haben, sie werden höher herangezogen werden, diese läßt die Vorlage ziemlich billig durchschlüpfen. Mit einem Worte, Alles ist enttäuscht: nur wir Sozialdemokraten nicht, weil wir wissen, daß bei allen Vorlagen die Regierung der heutigen Gesellschaftsordnung und den Parteien Rechnung trägt und daß im allgemeinen nie etwas herauskommt, was die arbeitenden Klassen entlastet und die Steuern auf die tragfähigen Schultern legt. Das zeigt am deutlichsten die Vorlage. Denn die Progression, wie sie darin niedergelegt ist, ist thatsächlich keine Progression, wie ich später nachweisen werde. Wie viel ist über die Belastungen der tragfähigen Schultern geredet worden, wie oft ist ausgesprochen worden eine schärfere Progression nach oben einzuführen, und wenn wir die Progression näher ansehen, was finden wir dann? Thatsächlich eine Belastung der unteren und eine Schonung der oberen Klassen, indem man unten ganz bedeutend stärker belastet hat, als oben. Sehen Sie z. B. die fünf unteren Klassen an, welche die Vorlage nach dem alten Einkommensteuergesetze festsetzt, von 500—1100 Mark Einkommen. Da fängt man bei der untersten Klasse mit

400 Tausendtheilen an, also mit 0,4 Prozent, und es steigt bis zum Einkommen von 1100 Mark die Progression bereits auf 842 Tausendtheile, das ist von 400 auf 842 gleich 110 Prozent. Das ist die Steigerung der unteren Klassen auf 600 Mark Einkommen. Nehmen Sie nun die Steigerung der 9 Klassen von 1100—3400 Mark Einkommen von 1 Prozent auf 2 Prozent, so finden sie solche von 100 Prozent. Die sogenannten Mittelklassen von 3400 bis zu 10,000 Mark werden nach der Vorlage von 2 Prozent auf 3 Prozent gesteigert, das sind nur 50 Prozent, währendem die unteren Klassen mit 500 bis 1100 Mark Einkommen um 110 Prozent steigen. Man läßt die weiteren 15 Klassen von 10,000—25,000 Mark bei dem alten Prozentsatze von 3 Prozent stehen, bei weiteren 77 Klassen von 25,000—102,000 Mark tritt eine Steigerung von 3 Prozent auf 4 Prozent ein oder 33 Prozent. Sie sehen dabei, die Steigerung der großen Einkommen von über 25,000 Mark bis hinauf in die Millionen beträgt 33 Prozent, während man die unteren Klassen unter 1100 Mark um 110 Prozent gesteigert hat. Die höheren Einkommen haben thatsächlich außer dem einen Prozent gar keine Steigerung erfahren.

Wer nun die Progression in der Vorlage genauer ansieht, der wird finden, daß, wenn dieselbe Steigerung, wie sie von 500—1100 Mark stattfindet, weiter fortgeführt würde bis hinauf zu 100,000 Mark, so würden die Klassen bis 100,000 Mark um 73,372 Prozent, also rund um 73 $\frac{1}{3}$ Prozent gesteigert werden müssen.

(Heiterkeit.)

Die Vorlage ist aber nur bis zu 4 Prozent gegangen. Meine Herren! Rechnen Sie einmal nach, da werden Sie meine Behauptungen vollständig richtig finden, die unteren Einkommen sind bei 600 Mark Kapital um 0,420 Tausendtheile gesteigert worden, und rechnen Sie die ganze Vorlage hindurch dieselbe Steigerung, wie die unteren Klassen erfahren haben, so kommen Sie auf 73 $\frac{1}{3}$ Prozent. Die Progression der weiteren Klassen von 1100 bis 3400 Mark Einkommen angewendet, würden Sie auf circa 44 Prozent Steigerung kommen bei der Klasse von 100,000 Mark, und wenn Sie die Progression, welche bei den sogenannten Mittelklassen von 3400 bis 10,000 Mark angewendet ist, nehmen würden, so würden Sie bei 100,000 Mark Einkommen immer noch bei 15,151 Prozent ankommen.

Die rechte Seite des Hauses hat ein wahres Wettrennen zur Entlastung des Mittelstandes veranstaltet. Wie werden aber nun die sogenannten Mittelklassen, die die die Regierung in ihrer Vorlage von 2500 bis 10,000 Mark Einkommen angiebt, entlastet? Wohl-gemerkt, die Entlastung tritt erst bei einem Einkommen